

STIFTUNGSKOMITEE:

Forum für Weltreligionen (FWR)
Stift Klosterneuburg
Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)
Forum Zeit und Glaube/Katholischer Akademiker/innenverband
Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit



**KURT SCHUBERT
GEDÄCHTNISPREIS**
FÜR INTERRELIGIÖSE VERSTÄNDIGUNG

UNTERSTÜTZT DURCH:



VERANSTALTER:

FWR
FORUM FÜR WELTRELIGIONEN
*Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog
und interreligiöse Zusammenarbeit*

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



ANMELDUNG:

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung unter:
forum@weltreligionen.at
Tel: 01/317 84 70

FESTAKADEMIE

anlässlich der Preisverleihung

an

Josef Kopeinig

Do 16. März 2023, 17 Uhr
Haus Sodalitas, Tainach/Tinje

EHRENSCHUTZ

Landeshauptmann Peter Kaiser
Diözesanbischof Josef Marketz

KURT SCHUBERT-GEDÄCHTNISPREIS für interreligiöse Verständigung

Schon bald nachdem der Judaist und Pionier des Dialogs Professor Kurt Schubert im Februar 2007 verstorben war, lud das *Forum für Weltreligionen* verschiedene mit Schubert verbundene Institutionen dazu ein, eine gemeinsame Initiative zu setzen, mit der sein Gedenken lebendig bleiben könne. Ein Stiftungskomitee wurde gegründet und der „Kurt Schubert-Gedächtnispreises für interreligiöse Verständigung“ ins Leben gerufen. Damit sollten Personen geehrt werden, die im Sinne Schuberts wirkten und deren Inspirationen in der Gesellschaft fruchtbar wurden. Für Kurt Schubert war es Lebensinhalt gewesen, Zeugnis des Widerstandes gegen „das gottlose System des Nationalsozialismus“ zu geben und sich aus dem Glaubenserbe Abrahams für die Verständigung zwischen Religionen einzusetzen.

Dieser Gedächtnispreis wurde inzwischen bereits acht Male in verschiedenen Teilen Österreichs und in Olmütz verliehen. Die staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften haben zur Wahl der Kandidaten immer wieder ihre ausdrückliche Zustimmung kundgetan, ebenso wichtige Gremien der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens.

2023 ergeht der Preis nun an **Josef Kopeinig**. Er machte sich bereits seit jungen Jahren als Leiter des slowenischsprachigen Bildungshauses in Tainach/Tinje verdient, förderte den interkulturellen Charakter des Bundeslandes Kärnten und wurde als Mitglied dessen sprachlicher Minorität auch über die Grenzen Europas hinaus entwicklungspolitisch aktiv. Dazu hat er in der christlichen Ökumene wahre Freunde gewonnen und nie verabsäumt, die übrigen Religionsgemeinschaften im Lande in einen friedlichen Dialog einzubeziehen. So wurde das „Inter“ wahrer Menschlichkeit zum Markenzeichen seines Wirkens in Tainach/Tinje. Mit Herzlichkeit und geistiger Frische strahlt er als Beispiel fruchtbarer Grenzverkehrs Zuversicht aus: ethnischer Nationalismus, religiöser Fanatismus können überwunden werden.

Programm

(Änderungen vorbehalten)

Grußworte

Einleitung

Petrus Bsteh: Kurt Schubert – *ein Verfechter der Einzigkeit des Judentums als Quelle des Dialoges unter den Weltreligionen*

Festvorträge:

Valentin Inzko: Das Völkerrecht als Grundlage friedlicher Koexistenz.
Ein Beitrag zum Aufbau Südosteuropas als Mitglied der europäischen Gemeinschaft

Veronika Polloczek: Kulturelle und religiöse Vielfalt als einheitsstiftendes Identitätsmerkmal.
Zur Geschichte des Bistums St. Andrä im Lavanttal

Peter Deibler: Fernöstliches in Mitteleuropa – Österreich, Kärnten, Slowenien.
Versuche eines anregenden Grenzverkehrs im Neuland des Dialoges zwischen Christen und Buddhisten

Laudatio: Josef Till

Wort des Preisempfängers: Josef Kopeinig

Moderation: Brigitte Proksch, *Forum für Weltreligionen*

Im Anschluss wird zu einem Buffet geladen